

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 80 (2002)
Heft: 3

Rubrik: Jahresberichte 2001

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fotogruppe

Nach einem Todesfall, zwei Austritten und drei Eintritten liegt der Mitgliederbestand bei 72.

Die gutbesuchten Monatsversammlungen und die technischen Abende bestätigen uns, dass die Fotogruppe mit ihren Aktivitäten den Wünschen recht vieler Mitglieder entspricht.

Die Diavorträge an den Monatsversammlungen und die technischen Abende wurden wiederum von unseren Mitgliedern bestritten.

Im Frühling nahmen die Arbeiten für die Teilnahme am Wettbewerb Photo Münsingen einen gewichtigen Teil des Klublebens ein. Zum Zusammenhalt in der Gruppe haben die fünf Fotoexkursionen beigetragen: Mitte Februar waren wir unter dem Titel «Fotografieren im Schnee» bei Nebel und Nieselregen und sehr lückenhafter Schneedecke in der Gegend von Sigriswil unterwegs; die als Frühlingsausflug geplante Exkursion durch die Cholerenschlucht führte hingegen durch knöcheltiefen Neuschnee... Der Anlass «24 h Bantiger» fand bei besserem Wetter statt als im Vorjahr. Erfreulich viele Teilnehmer wanderten, spazierten und fotografierten im Juni im Binntal und im September an der Dahlienschau im Emmental. Infolge der Vakanz des Präsidentensitzes mussten die Aufgaben im Vorstand auf weniger Schultern verteilt werden. Dass sich Berufstätige mit Familie nicht gerade um ein Präsidentenamt mit jährlich zehn Versammlungen und Sitzungen reissen, ist nachvollziehbar. Bemerkenswert ist, dass sich auch Alleinstehende oder Pensionierte nicht zur Übernahme eines solchen Amtes entschliessen können: Wir alle gehen vielfältigen Aktivitäten nach, sind hoch mobil und haben zahlreiche andere Verpflichtungen zu erfüllen. Wie lange noch können aber immer weniger Funktionäre den Karren ziehen?

Die freiwilligen Beiträge der Veteranen, grosszügige Spenden und bescheidene Ausgaben haben das Vereinsvermögen wiederum positiv beeinflusst. Unseren Spendern und Gönnern danken wir herzlich.

Ein grosser Dank geht an den gesamten Vorstand für die gute Zusammenarbeit, aber auch an alle Mitglieder, die durchs Mitmachen und eigene Beiträge zum guten Gelingen unserer Anlässe beigetragen haben.

Dezember 2001

Der Vizepräsident, Titus Blöchlinger

Kommission für den Schutz der Gebirgswelt

Die Kommission für den Schutz der Gebirgswelt hatte Ende des Berichtsjahres zwei Rücktritte zu verzeichnen: Erika Bucheli und Ruedi Horber haben ihr Amt zur Verfügung gestellt. Vorläufig bleibt allein Hans-Peter Diener in der Kommission; eine Verstärkung wäre jedoch mit der Zeit wieder erwünscht. Interessentinnen und Interessenten sind aufgerufen, sich direkt mit Hans-Peter Diener in Verbindung zu setzen. Im Vordergrund der Aktivitäten standen wie im Vorjahr die Ausbildung und die Information sowie Stellungnahmen zu einzelnen Projekten, wo es jeweils um ein Abwägen zwischen Schutz- und Nutzinteressen ging. Die von der Kommission ausgeschriebene Tour in die Modellregion Göschenen konnte wiederum nicht durchgeführt werden, diesmal jedoch primär wegen des schlechten Wetters. Von den verschiedenen Aktivitäten seien die folgenden sechs speziell erwähnt:

- Die Aktion Alpenretour ist angelaufen, und an den Sektionsversammlungen wurde verschiedentlich darüber orientiert. Es steht bei dieser Aktion im Vordergrund die Möglichkeiten und die Angebote des öffentlichen Verkehrs (Tageskarten, Sleep-n-Rail-Billett, Alpenfahrplan) aufzuzeigen, die Mitglieder bei privaten und Sektionstouren für Zug und Busbenutzung zu motivieren. Insbesondere bei Überschreitungen bieten sich die öffentlichen Verkehrsmittel an, weil dabei nicht zum Ausgangspunkt zurückgekehrt wird.
- **Zwei Kurse Sabine Joss:** Die Teilnehmer des Kurses setzten sich mit den Spuren der Mobilität auseinander und gewannen so Einblick in die Zusammenhänge und Auswirkungen von menschlicher Aktivität im Alpenraum.

- **Sense–Schwarzwasser:** Nachdem die in seiner Eingabe vom 11. Dezember 2000 vorgebrachten Einwände berücksichtigt worden sind, konnte der SAC seine Einsprache zurückziehen. Den Interessen der (Eis-)Kletterer wird nun gebührend Rechnung getragen, und die Mitsprachemöglichkeiten des SAC sind gewährleistet.
- **Lindental (Geismefluch): Gemäss Naturschutzinspektorat halten sich viele Leute nicht an die Vereinbarung, das Bouldern zur Brutzeit der Vögel, das heisst vom 1. Februar bis am 30. Juni, zu unterlassen. Damit ist der Konflikt weiterhin ungelöst.**
- **Vortrag Christine Neff zur Erschliessung der Alpen:** Anlässlich der Sektionsversammlung vom 7. November hat die Kommission ein Referat zur Erschliessung der Alpen organisiert. Christine Neff von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz verstand es ausgezeichnet, die komplexe Materie einem interessierten Publikum zu erklären und die Konflikte zwischen Nutzen und Schützen aufzuzeigen.
- **Jahrestreffen der Umweltbeauftragten:** Das Jahrestreffen der Umweltbeauftragten fand im Valmaglia, am Fusse des Rheinwaldhornes, statt. Der Ort war nicht zufällig, sondern in Abstimmung mit dem Thema des Treffens. Das Treffen war der Thematik der Grossschutzgebiete gewidmet. Das Rheinwaldhorngebiet ist eines der möglichen weiteren Grossschutzgebiete. Dabei wird nicht, wie beim bestehenden Nationalpark im Engadin, ein Naturreservat mit stark eingeschränkter Nutzung und teillweise auch limitiertem Zugang angestrebt, sondern ein Nationalpark, der dem Naturschutz und dem kulturellen Erbe Rechnung trägt. Es wurde auch aufgezeigt, dass eine ganze Palette von Schutzgebieten definiert ist, so dass den örtlichen Gegebenheiten Rechnung getragen werden kann.

Die Kommission möchte auch im laufenden Jahr einen möglichst konkreten und pragmatischen Beitrag zu einem umweltverträglichen Alpinismus leisten. Dies um so mehr, als die UNO 2002 zum Jahr der Berge erklärt hat. Wir zählen bei unserer Arbeit auf die Unterstützung des Vorstandes und der ganzen Sektion. Respektieren wir die Eigenverantwortung der Bergbevöl-

kerung und tragen wir Sorge zu unserer Umwelt, nicht nur in unseren geliebten Bergen, sondern auch in den Städten!

Zur Jahresrechnung 2001

Defizitwirtschaft der Sektion Bern des SAC?

Das Jahr 2000 hat mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 30 160.–, dasjenige von 2001 mit einem solchen von Fr. 160 396.– abgeschlossen. Das darf aber nicht als Zeichen gewertet werden, dass wir langsam, aber sicher in eine Defizitwirtschaft schlittern. Jeweils zum Voranschlag werden im Investitionsplan Schätzungen über die Vermögensentwicklung in den kommenden Jahren gemacht. So wurde mit dem Budget 2000 für Ende 2001 ein Fondsbestand von Fr. 443 000.– prognostiziert; tatsächlich waren es Fr. 501 000.–. Der Grund der Verbesserung liegt hauptsächlich bei den Spenden, die nicht vorausgesehen werden können, sowie in Abweichungen bei den Investitionen.

Je nach Bautätigkeit wechseln aufwandstarke Jahre mit weniger aufwändigen Jahren ab, und Ziel ist es, mittel- und langfristig diese Bewegungen ausgleichen zu können. So sind denn auch in den beiden vergangenen Jahren Abweichungen vom Voranschlag zur Rechnung von grösserem Ausmass entstanden:

<i>Jahresergebnisse in Franken</i>	<i>2000</i>	<i>2001</i>
Voranschlag	–458 150	–47 450
Rechnung	–30 160	–160 396

Neben den Spenden sind Verschiebungen bei den Bauten massgebend für die Unterschiede.

Für das Jahr 2002 wird mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis gerechnet, während 2003 mit dem Triftumbau wieder mit einem Defizit zu rechnen sein wird, was punkto Fondsbestand durchaus verantwortet werden darf. Erst in den Jahren 2005 und 2006 werden wieder Ertragsüberschüsse vorgesehen.

Edgar Voirol, Sektionskassier